

II-238 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

17.10.1966

107/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Weidinger, Tödling, Frödl und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen,
betreffend den Zusammenstoß des Erzzuges 5262 mit dem Bezirksgüterzug 5296
beim Einfahrtsignal des Bahnhofes Leoben am 26.7.1966.

-.-.-.-.-

Am 26.7.1966 fanden bei einem Zusammenstoß des Erzzuges 5262 mit dem Güterzug 5296 beim Einfahrtsignal des Bahnhofes Leoben 3 Bundesbahnzugbegleiter den Tod.

Durch den Zusammenstoß entstand auch beträchtlicher Sachschaden an der Lokomotive des Erzzuges, an der Lokomotive des Bezirksgüterzuges und an den 19 Erzwagen, an 3 Güterwagen des Bezirksgüterzuges, die vollkommen zertrümmert wurden, am Oberbau aller drei verlegten Geleise auf einer Länge von 150 m und schließlich an der elektrischen Fahrleitung, die auf 70 m herabgerissen wurde, und an einem umgerissenen Fahrleitungsmast. Die Gesamtschadenssumme ist beträchtlich. Die Erhebungen über den Hergang des Unfallen haben ergeben, daß die Ursache des Unfallen mangelhafte Bremsmanipulationen und Mißachtung von Dienstvorschriften waren. Unter anderem wurde der verunglückte Zug außerplanmäßig vor dem Bahnhof Trofaiach zum Anhalten gebracht, um einen im Zug mitfahrenden Kollegen absteigen zu lassen.

Der Zugführer und der Lokomotivheizer des Erzzuges, die in Trofaiach wegen der Vornahme von Bremsmanipulationen abgestiegen waren, den entrollenden Zug nicht mehr erreichten und zurückblieben, kamen mit dem Leben davon. Der Triebfahrzeugführer des Unglückszuges mußte, um sich zu retten, von der Lokomotive abspringen, worauf der Zug unbemannt mit ca. 100 bis 120 km/h über ein Gefälle von 24 % weiterraste.

Der Triebwagenschnellzug "Venezia" wurde durch das Einschreiten zweier bahnfremder Beobachter, die dem sich der Unfallstelle näherten Zug entgegenliefen, durch Haltezeichen rechtzeitig vor der Unfallstelle zum Anhalten gebracht.

107/J

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen die

A n f r a g e :

- 1.) Welches waren die Ursachen dieses Unfall?
- 2.) Welche Kosten hat der Unfall verursacht?
- 3.) Was kann geschehen, damit in Zukunft so schwere Unglücksfälle, durch die Eisenbahnbedienstete ihr Leben lassen müssen, das Leben des Reisepublikums gefährdet wird und ungeheurer Sachschaden an öffentlichem und privatem Gut entsteht, vermieden werden?

- o - o - o - o - o - o - o -